

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2019**

Arbeitsmarktprofil  
607 Graz



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2019

<b>Graz</b>
-------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	7
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	10
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	11
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	12
Regionale Fördermaßnahmen.....	15
Glossar und Quellenangaben.....	16
Tabellenband .....	22

## ARBEITSMARKTPROFIL 2019

### Graz

*Sehr positive Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung, höchste Arbeitslosenquote im Land bei geringer Abnahme der Zahl der Arbeitslosen*

	<b>Graz</b>	<b>Steiermark</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2019 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>443.066</b>	1.243.052	8.858.775
davon Frauen	<b>224.326</b>	629.219	4.501.742
davon Männer	<b>218.740</b>	613.833	4.357.033
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2019	<b>21,4%</b>	4,6%	9,9%
Arbeitslosenquote 2019 - insgesamt	<b>7,5%</b>	6,0%	7,4%
Frauen	<b>6,8%</b>	5,8%	7,1%
Männer	<b>8,1%</b>	6,2%	7,6%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>1.212</b>	16.399	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>51,7%</b>	31,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>366</b>	76	106
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>707</b>	238	272

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Graz entspricht den politischen Bezirken Graz (Stadt) und Graz-Umgebung und besteht aus 37 Gemeinden, darunter eine Stadt (Frohnleiten).

(Nach der im Zuge der Verwaltungsreform Steiermark 2011-2015 bereits durchgeführten Zusammenführung von Bezirken (Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark) ist per 1.1.2015 nun auch die Gemeindestruktur reformiert worden.

Im Jahr 2010 hatte die Steiermark noch 542 Gemeinden, seit 1. Jänner 2015 gibt es nur noch 287 steirische Gemeinden.

Mit Juli 2015 wurden die Regionalgeschäftsstellen Feldbach und Mureck, Hartberg und Fürstenfeld sowie Liezen und Gröbming zusammengelegt.

Mit Juli 2019 wurden die Regionalgeschäftsstellen Judenburg und Knittelfeld zusammengelegt.)

Die Region wird durch den Flusslauf der Mur geprägt. Rund die Hälfte der Bezirksfläche ist Dauersiedlungsraum, wobei sich die Siedlungsschwerpunkte generell auf das Grazer Becken und entlang der Hauptverkehrslinien konzentrieren.

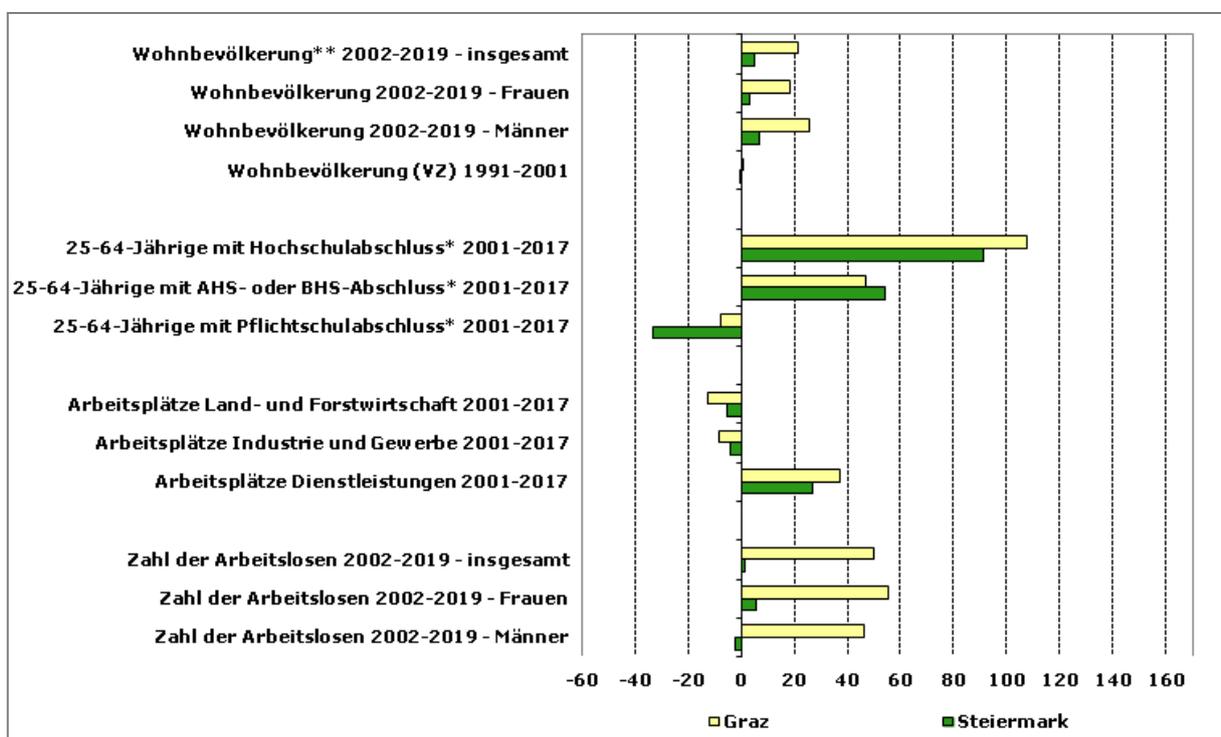
Siedlungs- und Wirtschaftsschwerpunkt ist die Landeshauptstadt Graz, auf die über drei Viertel der Arbeitsplätze der Region entfallen, weitere größere Arbeitszentren sind Seiersberg-Pirka, Premstätten, Raaba-Grambach, Gratkorn und Gratwein-Straßengel.

Die hochrangige Verkehrsinfrastruktur (Autobahnen, Schnellstraßen, Bundesstraßen; Südbahn) verläuft größtenteils entlang des Murtales. Durch die Region Graz führen in Nord-Süd-Richtung die Pyhrn Autobahn (A9) und in West-Ost-Richtung die Süd Autobahn (A2). Die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse im Bezirk sind generell sehr gut.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*\* Statistik des Bevölkerungsstandes

\* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

---

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Graz lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2019 443.066 Personen, davon 224.326 Frauen und 218.740 Männer. Dies entspricht 35,6% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Graz (288.806 EW, 146.334 Frauen und 142.472 Männer) sowie Gratwein-Straßengel (12.931 EW, 6.529 Frauen und 6.402 Männer) und Seiersberg-Pirka (11.216 EW, 5.719 Frauen und 5.497 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Gratkorn (7.963 EW, 4.067 Frauen und 3.896 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2018 insgesamt um 0,9% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +1,0% günstiger war als bei den Frauen mit +0,7%.

Der Arbeitsmarktbezirk Graz zählt seit den 1980er Jahren zu den Bezirken mit positiver Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1971 und 1981 stagnierte die Einwohnerzahl. Im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um knapp 2%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 0,5% gestiegen (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%). Die Bevölkerungszunahme im Bezirk Graz-Umgebung (+11,2%) wurde durch den Bevölkerungsrückgang in der Stadt Graz (-4,9%) nahezu ausgeglichen. Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+2.077) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-387).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2019 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Graz um weitere 21,4% gestiegen (Steiermark: +4,6%, Österreich: +9,9%).

Von den 7.100 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2018 entfielen 913 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2018 - Zielland

Zielland - Top 20	Wegzüge in das Ausland 2018
Rumänien	913
Deutschland	880
Ungarn	409
Kroatien	361
Bosnien und Herzegowina	284
Slowenien	256
Italien	238
Afghanistan	204
Vereinigte Staaten	179
Spanien	161
Russische Föderation	150
Türkei	142
Serbien	128
China	121
Vereinigtes Königreich	107
Frankreich	101
Schweiz	99
Bulgarien	93
Slowakei	86
Irak	85
<b>gesamt</b>	<b>7.100</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 9.509 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2018 entfielen 1.494 auf Rumänien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2018 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 20	Zuzüge aus dem Ausland 2018
Rumänien	1.494
Deutschland	988
Kroatien	785
Ungarn	644
Bosnien und Herzegowina	624
Slowenien	378
Italien	309
Türkei	214
Spanien	193
Bulgarien	180
Vereinigte Staaten	177
Serbien	165
China	155
Slowakei	131
Russische Föderation	121
Indien	115
Griechenland	112
Frankreich	108
Vereinigtes Königreich	107
Ägypten	105
<b>gesamt</b>	<b>9.509</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Graz für das Jahr 2018 ein internationaler Wanderungssaldo von 2.409 Personen.

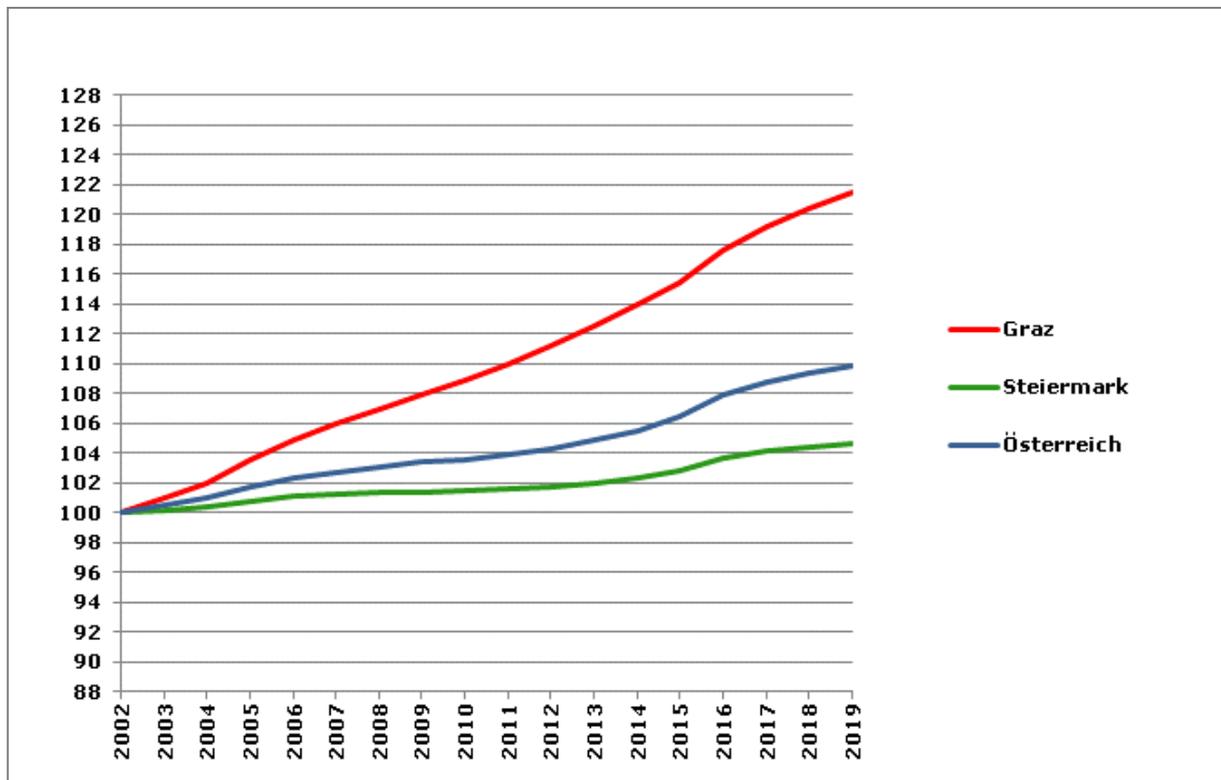
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2019 im Bezirk Graz mit 13,7% über dem steirischen Vergleichswert von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 17,5% darunter (Steiermark: 20,3%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Graz im Jahr 2019 mit 18,0% über dem landesweiten Vergleichswert von 11,0% (Österreich: 16,2%).

Grafik 2:

## Bevölkerungsentwicklung 2002-2019

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2019 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2019 sehr stark zugenommen (+21,4%), in der Steiermark insgesamt ist die Bevölkerungszahl vergleichsweise schwach angestiegen (+4,6%). Auch Österreichweit zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg (+9,9%) in geringerem Ausmaß.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

## Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Graz entspricht der NUTS 3-Region\* Graz.

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Graz wurde im Jahr 2017 ein BRP/EW von rund 117% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 4 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2015 und 2017 wurde ein Anstieg des BRP von 10,2% verzeichnet (Steiermark: +8,9%, Österreich: +7,6%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Graz wurde im Jahr 2017 eine Produktivität von rund 96% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 14 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Graz wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt (Landeshauptstadt).

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2017 rund 0%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 29% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 71% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 29% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2017 waren rund 2% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Graz (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 19% im sekundären Sektor und von rund 79% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

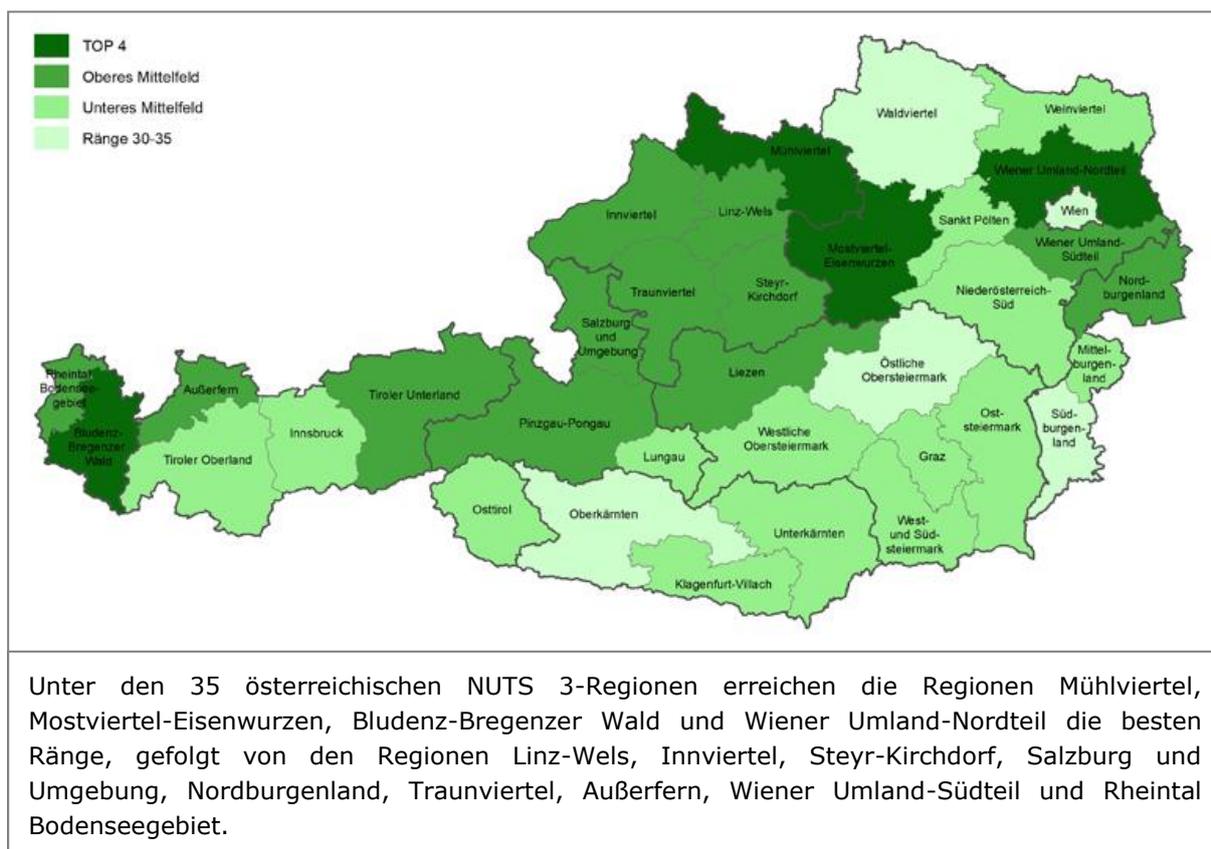
Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Graz in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Die geringe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person und ein niedriger Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren stehen hier einem überdurchschnittlich hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigten und einer hohen Arbeitslosenquote gegenüber.

Karte 1:  
**Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“**



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2019, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2016-2018, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2016-2018; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2017-2019, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2017-2019 je erwerbstätiger Person 2015-2017, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2017-2019

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

MAGNA STEYR FAHRZEUGTECHNIK AG & Co KG	8640
KNAPP Aktiengesellschaft	2200
Andritz AG	1730
austriamicrosystems AG	1380
Anton Paar GmbH	1210
SSI Schaefer Peem GmbH	1190
Sappi Austria Produktions-GmbH & Co.KG	1110
Fresenius Kabi Austria GmbH	1000
Bauunternehmung Granit Gesellschaft m.b.H.	980
STEWEG-STEAG GmbH	800

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Amt d. Stmk. Landesreg.	12040
AVL List GmbH	4150
Magistrat Graz	4210
Volkshilfe Steiermark gemeinn.Betriebs-GmbH	2550
Caritas der Diözese Graz-Seckau	2010
Steiermärkische Bank und Sparkassen AG	1480
Steiermärkische Gebietskrankenkasse	1360
FH JOANNEUM Gesellschaft mbH	1360
Oesterr.Rotes Kreuz Landesverband Steiermark	1310
Landesschulrat f.Stmk. Allgem.-u.Berufsbildende	1260

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Graz 187.066 Personen unselbständig beschäftigt, davon 87.780 Frauen und 99.286 Männer (Frauenanteil: 46,9%).

Zwischen 2018 und 2019 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,7% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+3,1%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+2,2%).

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2019 insgesamt 76,4% (Frauen: 74,5%, Männer: 78,1%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 78,7%, Frauen: 77,3%, Männer: 79,9%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2019 7,5%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,1% deutlich über jener der Frauen (6,8%).

Im Jahr 2019 waren insgesamt 15.254 Personen (6.449 Frauen und 8.805 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 0,9%, wobei der Rückgang bei den Männern (-1,5%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-0,2%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 4,4%.

### *Pendelwanderung*

Aufgrund der hohen Konzentration der Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt Graz verfügt der Arbeitsmarktbezirk Graz über einen weiten innerregionalen Pendlereinzugsbereich und einen entsprechend hohen Anteil an Einpendler/innen. Im Jahr 2017 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, rund 40%, fast die Hälfte der Arbeitsplätze im Bezirk entfiel auf Einpendler/innen.\*

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

*\* jeweils inkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Graz 5.000 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 2,1%.

Im selben Jahr wurden 30.401 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 241 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2019 344 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 1.960 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 273 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 114 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 114 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 25,6% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 3.462 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 530 im Lehrberuf Metalltechnik, 454 im Lehrberuf Elektrotechnik und 388 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 39,6% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Im Berichtsjahr 2018/19 gab es im Arbeitsmarktbezirk Graz 398 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 228 Kindergärten, 135 Kinderkrippen, 31 Horte und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 15.850 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

287 der 398 Einrichtungen befinden sich in der Landeshauptstadt Graz.

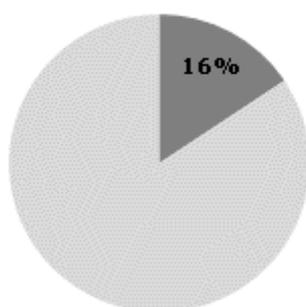
Im Berichtsjahr 2018/19 hatten im Arbeitsmarktbezirk Graz etwa 0% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 2%), 50% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 34%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Steiermark: 0%), 74% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Steiermark: 48%).

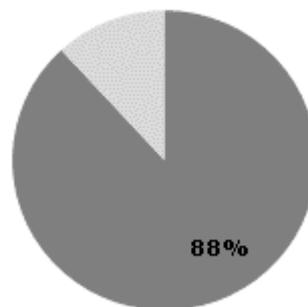
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2018/19 wurden in der Steiermark 16% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige  
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2018/19

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Graz	287	10.757
Gratwein-Straßengel	6	407
Kalsdorf bei Graz	5	342
Seiersberg-Pirka	10	341

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Graz.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2017 insgesamt

bei rund 27,6% (Steiermark: 16,1%, Österreich: 17,5%), Matura hatten 18,5% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 14,8%, Österreich: 15,6%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen, Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

### 25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2017 in %

	Graz 2017	Steiermark 2017	Österreich 2017
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	15,1	15,3	18,0
Frauen	16,4	18,8	20,9
Männer	13,9	11,9	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	39,5	41,7	39,7
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	28,5	39,1	34,1
Frauen	23,2	30,6	26,6
Männer	33,7	47,5	41,6
ausländische Wohnbevölkerung	20,1	23,7	23,1
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	10,2	14,7	14,7
Frauen	13,5	18,2	17,2
Männer	7,1	11,3	12,2
ausländische Wohnbevölkerung	6,5	7,0	7,6
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	8,7	5,4	6,2
Frauen	8,6	5,7	6,7
Männer	8,8	5,1	5,7
ausländische Wohnbevölkerung	8,9	7,5	8,4
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	9,9	9,3	9,4
Frauen	9,2	9,2	9,4
Männer	10,5	9,4	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	5,1	4,6	4,9
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	27,6	16,1	17,5
Frauen	29,2	17,5	19,2
Männer	26,1	14,7	15,9
ausländische Wohnbevölkerung	19,9	15,5	16,3
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Die Landeshauptstadt Graz ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes, weitere Schulstandorte sind Rein (AHS) und Seiersberg-Pirka (AHS).

Im Schuljahr 2018/2019 wurden im Arbeitsmarktbezirk Graz in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 23.490 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren etwa gleich viele wie im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Graz werden derzeit (Studienjahr 2019/2020) 50 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 4.895 Studierenden, davon 2.391 Frauen und 2.504 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

### Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Graz

Studienjahr 2019/2020

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Graz	FH JOANNEUM	Fahrzeugtechnik	Dipl	Inaktiv	2	0	2
Graz	FH JOANNEUM	Bauplanung und Bauwirtschaft	Ba	VZ	171	60	111
Graz	FH JOANNEUM	Baumanagement und Ingenieurbau	Ma	VZ	60	20	40
Graz	FH JOANNEUM	Architektur	Ma	VZ	44	28	16
Graz	FH JOANNEUM	Management internationaler Geschäftsprozesse	Ba	VZ	192	112	80
Graz	FH JOANNEUM	Business in Emerging Markets	Ma	VZ	49	21	28
Graz	FH JOANNEUM	Informationsdesign	Ba	VZ	194	133	61
Graz	FH JOANNEUM	Communication, Media, Sound and Interaction Design	Ma	VZ	106	68	38
Graz	FH JOANNEUM	Ausstellungsdesign	Ma	VZ	47	40	7
Graz	FH JOANNEUM	Bank- und Versicherungswirtschaft	Ba	BB	98	49	49
Graz	FH JOANNEUM	Gesundheitsinformatik / eHealth	Ba	VZ	147	84	63
Graz	FH JOANNEUM	eHealth	Ma	VZ	41	22	19
Graz	FH JOANNEUM	Soziale Arbeit	Ba	VZ	178	127	51
Graz	FH JOANNEUM	Soziale Arbeit	Ma	BB	87	63	24
Graz	FH JOANNEUM	Elektronik und Computer Engineering	Ba	VZ	92	15	77
Graz	FH JOANNEUM	Informationsmanagement	Ba	VZ	127	23	104
Graz	FH JOANNEUM	Informationsmanagement	Ma	VZ	24	6	18
Graz	FH JOANNEUM	Physiotherapie	Ba	VZ	200	134	66
Graz	FH JOANNEUM	Logopädie	Ba	VZ	43	42	1
Graz	FH JOANNEUM	Hebammen	Ba	VZ	20	20	0
Graz	FH JOANNEUM	Radiologietechnologie	Ba	VZ	71	46	25
Graz	FH JOANNEUM	Biomedizinische Analytik	Ba	VZ	116	101	15
Graz	FH JOANNEUM	Luftfahrt / Aviation	Ba	VZ	124	16	108
Graz	FH JOANNEUM	Luftfahrt/Aviation	Ma	VZ	50	6	44
Graz	FH JOANNEUM	Journalismus und Public Relations (PR)	Ba	VZ	124	77	47
Graz	FH JOANNEUM	Industrial Design	Ba	VZ	58	20	38
Graz	FH JOANNEUM	Industrial Design	Ma	VZ	46	14	32
Graz	FH JOANNEUM	Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering	Ba	VZ	220	9	211
Graz	FH JOANNEUM	Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering	Ma	VZ	103	7	96
Graz	FH JOANNEUM	Produktionstechnik und Organisation	Ba	VZ	122	16	106
Graz	FH JOANNEUM	Engineering and Production Management	Ma	BB	59	6	53
Graz	FH JOANNEUM	Bank- und Versicherungsmanagement	Ma	BB	36	11	25
Graz	FH JOANNEUM	Massenspektrometrie und molekulare Analytik	Ma	BB	50	43	7
Graz	FH JOANNEUM	Nachhaltiges Lebensmittelmanagement	Ba	VZ	107	73	34

Graz	FH JOANNEUM	Content Strategie/Content Strategy	Ma	BB	64	48	16
Graz	FH JOANNEUM	Gesundheits- und Krankenpflege	Ba	VZ	216	180	36
Graz	FH JOANNEUM	Data and Information Science	Ma	VZ	28	2	26
Graz	FH JOANNEUM	Lebensmittel: Produkt- und Prozessentwicklung	Ma	BB	11	8	3
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Innovationsmanagement	Ba	BB	122	52	70
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Innovationsmanagement	Ma	BB	76	28	48
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Wirtschaftsinformatik	Ba	BB	118	19	99
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik	Ma	BB	89	17	72
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Automatisierungstechnik	Ba	BB	139	11	128
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Automatisierungstechnik-Wirtschaft	Ma	BB	67	9	58
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Marketing & Sales	Ba	VZ+BB	300	209	91
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Rechnungswesen & Controlling	Ba	VZ+BB	239	175	64
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Rechnungswesen & Controlling	Ma	BB	73	49	24
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Sales Management	Ma	BB	51	22	29
Graz	CAMPUS 02 GmbH	International Marketing	Ma	BB	44	37	7
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Business Software Development	Ba	VZ	50	13	37

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

## Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2019 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Graz.

Tabelle 6:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Jugend und Perspektive (JuP) - Perspektivencheck - Berufslaufbahn Clearing, Berufsvorbereitung, Praktika, Berufsorientierung, Kommunikation	BIETERGEMEINSCHAFT JUGEND AM WERK STEIERMARK GMBH. UND ALEA + PARTNER GMBH.	Qualifizierung	1.028	446	582
Bewerbungsunterstützung	BIT SCHULUNGSCENTER GMBH	Qualifizierung	710	323	387
Deutsch für MigrantInnen in Graz	BIETERGEMEINSCHAFT BFI STEIERMARK, ALEA & PARTNER GMBH, DEUTSCH UND MEHR	Qualifizierung	631	293	338
Berufsorientierung und Qualifizierung für Frauen	ZAM-STEIERMARK GMBH	Qualifizierung	307	307	
Jugend und Perspektive (JuP) - Perspektivencheck - Berufslaufbahn Clearing, Berufsvorbereitung, Praktika, Berufsorientierung, Kommunikation	BIETERGEMEINSCHAFT JUGEND AM WERK STEIERMARK GMBH. UND ALEA + PARTNER GMBH.	Qualifizierung	273	111	162

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

**Erwerbsquote (wohnotbezogen):**

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:**

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

## Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)*

## Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
*(Quelle: Statistik Austria)*
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf

Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

#### Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Stellenangebot

#### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie

werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):

Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

BRP je Einwohner/in:

Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Bruttowertschöpfung (BWS):

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

Erwerbstätige:

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug

- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*

# Tabellenband 2019



## Arbeitsmarktprofile 2019

### 607-Graz

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		607-Graz			Steiermark			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	6.449	-15	-0,2%	14.929	-249	-1,6%	134.690	-2.576	-1,9%
	Unselbständig Beschäftigte	87.780	1.866	2,2%	243.160	2.966	1,2%	1.763.297	21.969	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	94.230	1.851	2,0%	258.089	2.717	1,1%	1.897.987	19.393	1,0%
	Arbeitslosenquote	6,8%	-0,2%	-	5,8%	-0,2%	-	7,1%	-0,2%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	8.805	-130	-1,5%	19.109	-749	-3,8%	166.638	-8.204	-4,7%
	Unselbständig Beschäftigte	99.286	2.982	3,1%	288.360	4.684	1,7%	2.034.007	33.851	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	108.091	2.852	2,7%	307.468	3.934	1,3%	2.200.644	25.647	1,2%
	Arbeitslosenquote	8,1%	-0,3%	-	6,2%	-0,3%	-	7,6%	-0,5%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	15.254	-144	-0,9%	34.038	-998	-2,8%	301.328	-10.779	-3,5%
	Unselbständig Beschäftigte	187.066	4.847	2,7%	531.519	7.650	1,5%	3.797.304	55.820	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	202.320	4.703	2,4%	565.557	6.652	1,2%	4.098.632	45.040	1,1%
	Arbeitslosenquote	7,5%	-0,3%	-	6,0%	-0,3%	-	7,4%	-0,3%	-
	offene Stellen	5.000	101	2,1%	10.929	174	1,6%	77.093	5.548	7,8%
	Stellenandrangziffer	3,1	-0,1	-	3,1	-0,1	-	3,9	-0,5	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut
601-Bruck/Mur	6,5%	0,5%	6,7%	0,1%	6,6%	0,3%
603-Deutschlandsberg	5,3%	0,0%	6,0%	-0,2%	5,7%	-0,1%
604-Feldbach	4,8%	0,0%	5,9%	-0,5%	5,4%	-0,3%
606-Gleisdorf	3,4%	-0,4%	3,7%	-0,5%	3,5%	-0,4%
<b>607-Graz</b>	<b>6,8%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>8,1%</b>	<b>-0,3%</b>	<b>7,5%</b>	<b>-0,3%</b>
609-Hartberg	5,7%	0,0%	5,5%	-0,4%	5,6%	-0,3%
610-Judenburg	6,7%	-0,4%	6,6%	-0,1%	6,7%	-0,2%
611-Murau	4,1%	-0,1%	4,9%	-0,7%	4,5%	-0,4%
614-Leibnitz	6,2%	-0,1%	6,0%	-0,3%	6,1%	-0,2%
616-Leoben	6,2%	-0,4%	5,9%	-0,3%	6,1%	-0,4%
618-Liezen	5,3%	-0,4%	5,0%	-0,3%	5,2%	-0,3%
621-Mürzzuschlag	5,7%	-0,1%	4,5%	-0,3%	5,0%	-0,2%
622-Voitsberg	4,5%	-0,3%	5,0%	-0,2%	4,8%	-0,3%
623-Weiz	2,9%	-0,2%	3,6%	-0,5%	3,2%	-0,4%
<b>Steiermark</b>	<b>5,8%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>6,2%</b>	<b>-0,3%</b>	<b>6,0%</b>	<b>-0,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>7,1%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>7,6%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>7,4%</b>	<b>-0,3%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	734	51	7,5%	926	10	1,0%	1.660	61	3,8%
603-Deutschlandsberg	647	-2	-0,3%	868	-33	-3,6%	1.515	-34	-2,2%
604-Feldbach	781	-6	-0,8%	1.148	-99	-8,0%	1.929	-106	-5,2%
606-Gleisdorf	314	-28	-8,2%	399	-47	-10,5%	713	-75	-9,5%
<b>607-Graz</b>	<b>6.449</b>	<b>-15</b>	<b>-0,2%</b>	<b>8.805</b>	<b>-130</b>	<b>-1,5%</b>	<b>15.254</b>	<b>-144</b>	<b>-0,9%</b>
609-Hartberg	1.059	-14	-1,3%	1.188	-114	-8,8%	2.247	-129	-5,4%
610-Judenburg	910	-57	-5,9%	1.107	-24	-2,1%	2.017	-81	-3,9%
611-Murau	213	-9	-3,8%	301	-47	-13,4%	514	-55	-9,7%
614-Leibnitz	1.112	6	0,5%	1.260	-51	-3,9%	2.372	-45	-1,8%
616-Leoben	700	-51	-6,8%	808	-47	-5,5%	1.508	-98	-6,1%
618-Liezen	881	-76	-8,0%	924	-48	-5,0%	1.805	-125	-6,5%
621-Mürzzuschlag	402	-7	-1,6%	381	-22	-5,5%	783	-29	-3,5%
622-Voitsberg	459	-27	-5,5%	590	-29	-4,6%	1.049	-55	-5,0%
623-Weiz	267	-15	-5,3%	404	-69	-14,5%	672	-84	-11,1%
<b>Steiermark</b>	<b>14.929</b>	<b>-249</b>	<b>-1,6%</b>	<b>19.109</b>	<b>-749</b>	<b>-3,8%</b>	<b>34.038</b>	<b>-998</b>	<b>-2,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>134.690</b>	<b>-2.576</b>	<b>-1,9%</b>	<b>166.638</b>	<b>-8.204</b>	<b>-4,7%</b>	<b>301.328</b>	<b>-10.779</b>	<b>-3,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	75	13	20,6%	94	15	19,5%	169	28	20,0%
603-Deutschlandsberg	61	-4	-6,3%	88	-4	-3,8%	149	-8	-4,8%
604-Feldbach	88	-8	-8,1%	126	-9	-6,5%	214	-17	-7,2%
606-Gleisdorf	36	-6	-14,2%	51	-4	-6,6%	87	-10	-9,9%
<b>607-Graz</b>	<b>648</b>	<b>5</b>	<b>0,8%</b>	<b>944</b>	<b>9</b>	<b>1,0%</b>	<b>1.592</b>	<b>14</b>	<b>0,9%</b>
609-Hartberg	95	-17	-15,4%	129	-21	-14,2%	224	-39	-14,7%
610-Judenburg	114	2	1,3%	130	-4	-2,8%	244	-2	-0,9%
611-Murau	26	-6	-17,6%	37	-3	-6,4%	63	-8	-11,3%
614-Leibnitz	118	2	1,8%	127	-6	-4,3%	245	-4	-1,4%
616-Leoben	71	-6	-8,3%	91	3	3,3%	161	-4	-2,1%
618-Liezen	99	-7	-6,6%	119	-6	-4,7%	218	-13	-5,6%
621-Mürzzuschlag	39	5	13,2%	47	-1	-2,6%	86	3	4,0%
622-Voitsberg	62	1	1,0%	68	-11	-14,3%	130	-11	-7,7%
623-Weiz	36	2	6,9%	55	-3	-5,3%	92	-1	-0,8%
<b>Steiermark</b>	<b>1.568</b>	<b>-25</b>	<b>-1,6%</b>	<b>2.106</b>	<b>-43</b>	<b>-2,0%</b>	<b>3.674</b>	<b>-69</b>	<b>-1,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>12.702</b>	<b>-872</b>	<b>-6,4%</b>	<b>17.568</b>	<b>-1.302</b>	<b>-6,9%</b>	<b>30.270</b>	<b>-2.174</b>	<b>-6,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

### Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	280	34	14,0%	375	6	1,7%	655	41	6,6%
603-Deutschlandsberg	232	25	11,9%	376	5	1,3%	608	29	5,1%
604-Feldbach	276	15	5,8%	460	-24	-4,9%	736	-8	-1,1%
606-Gleisdorf	85	-1	-1,2%	153	-11	-6,6%	238	-12	-4,7%
<b>607-Graz</b>	<b>1.613</b>	<b>84</b>	<b>5,5%</b>	<b>2.851</b>	<b>71</b>	<b>2,6%</b>	<b>4.464</b>	<b>155</b>	<b>3,6%</b>
609-Hartberg	378	22	6,1%	483	-15	-3,0%	861	7	0,8%
610-Judenburg	285	3	1,2%	456	15	3,5%	741	19	2,6%
611-Murau	84	7	8,9%	120	-24	-16,8%	204	-17	-7,8%
614-Leibnitz	376	24	6,9%	562	22	4,1%	938	46	5,2%
616-Leoben	238	-1	-0,2%	343	-3	-0,8%	582	-3	-0,6%
618-Liezen	286	-25	-8,0%	338	-8	-2,4%	624	-33	-5,1%
621-Mürzzuschlag	164	6	3,6%	161	-5	-3,1%	324	1	0,2%
622-Voitsberg	123	-18	-12,7%	238	3	1,4%	361	-15	-3,9%
623-Weiz	79	-11	-12,3%	163	-19	-10,3%	242	-30	-11,0%
<b>Steiermark</b>	<b>4.498</b>	<b>164</b>	<b>3,8%</b>	<b>7.080</b>	<b>15</b>	<b>0,2%</b>	<b>11.578</b>	<b>179</b>	<b>1,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>39.666</b>	<b>1.339</b>	<b>3,5%</b>	<b>58.500</b>	<b>-646</b>	<b>-1,1%</b>	<b>98.166</b>	<b>693</b>	<b>0,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.276	-90	-3,8%	2.908	-3	-0,1%	5.184	-93	-1,8%
603-Deutschlandsberg	2.199	-9	-0,4%	2.973	-86	-2,8%	5.172	-95	-1,8%
604-Feldbach	3.123	-103	-3,2%	4.933	35	0,7%	8.056	-68	-0,8%
606-Gleisdorf	1.490	-128	-7,9%	2.032	-180	-8,1%	3.522	-308	-8,0%
<b>607-Graz</b>	<b>18.678</b>	<b>-397</b>	<b>-2,1%</b>	<b>25.348</b>	<b>177</b>	<b>0,7%</b>	<b>44.026</b>	<b>-220</b>	<b>-0,5%</b>
609-Hartberg	3.494	-54	-1,5%	4.717	-223	-4,5%	8.211	-277	-3,3%
610-Judenburg	2.966	-70	-2,3%	3.713	-73	-1,9%	6.679	-143	-2,1%
611-Murau	1.058	-31	-2,8%	1.612	-58	-3,5%	2.670	-89	-3,2%
614-Leibnitz	3.704	67	1,8%	4.592	-257	-5,3%	8.296	-190	-2,2%
616-Leoben	2.218	-159	-6,7%	2.573	-20	-0,8%	4.791	-179	-3,6%
618-Liezen	4.326	-154	-3,4%	4.746	89	1,9%	9.072	-65	-0,7%
621-Mürzzuschlag	1.465	-20	-1,3%	1.492	-19	-1,3%	2.957	-39	-1,3%
622-Voitsberg	2.074	-11	-0,5%	2.692	-23	-0,8%	4.766	-34	-0,7%
623-Weiz	1.433	-21	-1,4%	2.266	-35	-1,5%	3.699	-56	-1,5%
<b>Steiermark</b>	<b>50.504</b>	<b>-1.180</b>	<b>-2,3%</b>	<b>66.597</b>	<b>-676</b>	<b>-1,0%</b>	<b>117.101</b>	<b>-1.856</b>	<b>-1,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>422.338</b>	<b>-11.390</b>	<b>-2,6%</b>	<b>533.937</b>	<b>-11.048</b>	<b>-2,0%</b>	<b>956.275</b>	<b>-22.438</b>	<b>-2,3%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.514	-115	-4,4%	3.100	-233	-7,0%	5.614	-348	-5,8%
603-Deutschlandsberg	2.624	70	2,7%	3.430	-204	-5,6%	6.054	-134	-2,2%
604-Feldbach	3.436	-310	-8,3%	5.626	-243	-4,1%	9.062	-553	-5,8%
606-Gleisdorf	1.705	-148	-8,0%	2.291	-257	-10,1%	3.996	-405	-9,2%
<b>607-Graz</b>	<b>21.260</b>	<b>-907</b>	<b>-4,1%</b>	<b>28.105</b>	<b>-694</b>	<b>-2,4%</b>	<b>49.365</b>	<b>-1.601</b>	<b>-3,1%</b>
609-Hartberg	3.928	-134	-3,3%	5.237	-379	-6,7%	9.165	-513	-5,3%
610-Judenburg	3.378	-177	-5,0%	4.136	-273	-6,2%	7.514	-450	-5,7%
611-Murau	1.156	-22	-1,9%	1.733	-111	-6,0%	2.889	-133	-4,4%
614-Leibnitz	4.257	-95	-2,2%	5.397	-502	-8,5%	9.654	-597	-5,8%
616-Leoben	2.520	-210	-7,7%	2.856	-179	-5,9%	5.376	-389	-6,7%
618-Liezen	4.667	-269	-5,4%	5.052	-96	-1,9%	9.719	-365	-3,6%
621-Mürzzuschlag	1.668	-46	-2,7%	1.568	-222	-12,4%	3.236	-268	-7,6%
622-Voitsberg	2.361	-115	-4,6%	2.989	-139	-4,4%	5.350	-254	-4,5%
623-Weiz	1.609	-125	-7,2%	2.521	-138	-5,2%	4.130	-263	-6,0%
<b>Steiermark</b>	<b>57.083</b>	<b>-2.603</b>	<b>-4,4%</b>	<b>74.041</b>	<b>-3.670</b>	<b>-4,7%</b>	<b>131.124</b>	<b>-6.273</b>	<b>-4,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>485.412</b>	<b>-16.056</b>	<b>-3,2%</b>	<b>601.420</b>	<b>-30.799</b>	<b>-4,9%</b>	<b>1.086.832</b>	<b>-46.855</b>	<b>-4,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	223	8	3,9%	177	-8	-4,2%	400	1	0,2%
603-Deutschlandsberg	197	-5	-2,7%	148	-14	-8,5%	345	-19	-5,3%
604-Feldbach	264	-28	-9,5%	162	-32	-16,5%	426	-60	-12,3%
606-Gleisdorf	134	-1	-0,8%	78	-18	-19,0%	212	-19	-8,4%
<b>607-Graz</b>	<b>1.617</b>	<b>-113</b>	<b>-6,5%</b>	<b>1.523</b>	<b>-185</b>	<b>-10,8%</b>	<b>3.140</b>	<b>-297</b>	<b>-8,7%</b>
609-Hartberg	300	-23	-7,0%	206	-25	-10,7%	506	-47	-8,6%
610-Judenburg	231	-42	-15,4%	179	-26	-12,7%	409	-68	-14,2%
611-Murau	67	1	1,3%	45	-2	-3,6%	111	-1	-0,7%
614-Leibnitz	265	-24	-8,3%	174	-34	-16,4%	439	-58	-11,7%
616-Leoben	234	-12	-4,8%	180	-8	-4,3%	414	-20	-4,6%
618-Liezen	197	-16	-7,4%	139	-16	-10,4%	336	-32	-8,7%
621-Mürzzuschlag	140	1	0,5%	118	-4	-2,9%	258	-3	-1,1%
622-Voitsberg	177	-19	-9,7%	123	-23	-15,9%	299	-42	-12,3%
623-Weiz	100	-12	-10,8%	97	-21	-17,7%	197	-33	-14,3%
<b>Steiermark</b>	<b>4.144</b>	<b>-284</b>	<b>-6,4%</b>	<b>3.348</b>	<b>-415</b>	<b>-11,0%</b>	<b>7.492</b>	<b>-699</b>	<b>-8,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>32.673</b>	<b>-2.128</b>	<b>-6,1%</b>	<b>29.287</b>	<b>-4.652</b>	<b>-13,7%</b>	<b>61.959</b>	<b>-6.779</b>	<b>-9,9%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		607-Graz			Steiermark			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	18.678	-397	-2,1%	50.504	-1.180	-2,3%	422.338	-11.390	-2,6%
	Abgänge	21.260	-907	-4,1%	57.083	-2.603	-4,4%	485.412	-16.056	-3,2%
	durchschnittl. Verweildauer	133	-13	-	114	-4	-	123	-1	-
	Betroffenheit	19.165	-288	-1,5%	48.273	-1.268	-2,6%	393.857	-6.218	-1,6%
<b>Männer</b>	Zugänge	25.348	177	0,7%	66.597	-676	-1,0%	533.937	-11.048	-2,0%
	Abgänge	28.105	-694	-2,4%	74.041	-3.670	-4,7%	601.420	-30.798	-4,9%
	durchschnittl. Verweildauer	130	-17	-	108	-8	-	120	-6	-
	Betroffenheit	25.707	-87	-0,3%	64.981	-1.605	-2,4%	505.119	-12.958	-2,5%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	44.026	-220	-0,5%	117.101	-1.856	-1,6%	956.275	-22.438	-2,3%
	Abgänge	49.365	-1.601	-3,1%	131.124	-6.273	-4,6%	1.086.832	-46.854	-4,1%
	durchschnittl. Verweildauer	131	-15	-	110	-6	-	121	-4	-
	Betroffenheit	44.869	-376	-0,8%	113.251	-2.873	-2,5%	898.923	-19.196	-2,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_lfd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	607-Graz			Steiermark			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	1.592	0,9%	10%	3.674	-1,8%	11%	30.270	-6,7%	10%
25 bis 44 Jahre	7.503	-1,9%	49%	14.922	-4,5%	44%	139.892	-4,4%	46%
ab 45 Jahre	6.159	-0,2%	40%	15.442	-1,4%	45%	131.165	-1,6%	44%
InländerInnen	9.629	-3,8%	63%	25.337	-4,7%	74%	204.960	-5,2%	68%
AusländerInnen	5.626	4,4%	37%	8.701	3,1%	26%	96.367	0,5%	32%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	821	-36,0%	5%	2.539	-46,6%	7%	34.289	-15,2%	11%
mit EZ - Sonstige	315	40,4%	2%	673	17,8%	2%	4.417	2,1%	1%
Pflichtschulausbildung	7.298	-0,6%	48%	14.510	-1,8%	43%	132.854	-3,6%	44%
Lehrausbildung	3.854	-3,7%	25%	12.252	-5,6%	36%	92.862	-5,2%	31%
Mittlere Ausbildung	518	-4,6%	3%	1.551	-2,8%	5%	15.969	-3,4%	5%
Höhere Ausbildung	1.781	2,8%	12%	3.239	0,8%	10%	34.096	-1,0%	11%
Akademische Ausbildung	1.760	2,1%	12%	2.381	1,2%	7%	24.604	1,7%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	5.036	-4,4%	33%	9.589	-3,7%	28%	93.499	-3,7%	31%
LZAL > 12 Monate	2.583	-15,0%	17%	4.806	-11,1%	14%	47.848	-5,5%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>15.254</b>	<b>-0,9%</b>	<b>100%</b>	<b>34.038</b>	<b>-2,8%</b>	<b>100%</b>	<b>301.328</b>	<b>-3,5%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	607-Graz			Steiermark			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	5.000	101	2,1%	10.929	174	1,6%	77.093	5.548	7,8%
OS nicht sofort verfügbar	527	9	1,8%	2.053	141	7,4%	15.776	-229	-1,4%
Zugänge OS	30.401	-2.809	-8,5%	69.899	-5.637	-7,5%	521.824	-7.765	-1,5%
Abgänge OS	31.318	-378	-1,2%	71.552	-1.596	-2,2%	521.780	1.388	0,3%
abgeschlossene Laufzeit OS	62	18	-	58	13	-	52	6	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	344	-24	-6,4%	775	25	3,3%	6.830	626	10,1%
darunter Frauen	139	-9	-5,8%	341	9	2,8%	2.798	271	10,7%
darunter Männer	205	-15	-6,9%	434	16	3,8%	4.033	355	9,6%
LS nicht sofort verfügbar	288	13	4,8%	716	103	16,7%	3.639	186	5,4%
darunter Frauen	114	7	6,3%	280	41	17,4%	1.466	75	5,4%
darunter Männer	174	6	3,8%	436	61	16,4%	2.173	111	5,4%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	241	22	9,9%	870	109	14,2%	6.247	768	14,0%
OL nicht sofort verfügbar	524	129	32,6%	1.528	250	19,6%	10.653	338	3,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	607-Graz			Steiermark			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	1.439	-5,0%	29%	3.548	-1,7%	32%	29.041	11,6%	38%
Lehrausbildung	2.153	2,3%	43%	5.210	1,0%	48%	34.713	3,1%	45%
Mittlere Ausbildung	157	19,6%	3%	330	25,9%	3%	2.668	31,4%	3%
Höhere Ausbildung	830	9,4%	17%	1.226	6,2%	11%	6.821	7,2%	9%
Akademische Ausbildung	419	8,5%	8%	611	8,2%	6%	3.839	11,9%	5%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>5.000</b>	<b>2,1%</b>	<b>100%</b>	<b>10.929</b>	<b>1,6%</b>	<b>100%</b>	<b>77.093</b>	<b>7,8%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	11.867	-25,7%	38%	31.118	-17,1%	43%	245.912	-4,7%	47%
31 bis 90 Tage	12.522	6,2%	40%	26.100	-0,9%	36%	189.318	-1,5%	36%
91 bis 180 Tage	5.125	57,0%	16%	10.270	37,5%	14%	62.723	14,8%	12%
mehr als 180 Tage	1.804	173,7%	6%	4.064	128,1%	6%	23.827	53,1%	5%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>31.318</b>	<b>-1,2%</b>	<b>100%</b>	<b>71.552</b>	<b>-2,2%</b>	<b>100%</b>	<b>521.780</b>	<b>0,3%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials